

Ellingen, den 27.04.2014

Liebe Freunde und Förderer von UgandaKids,

ich bin vor zwei Wochen von meiner zwölften Reise nach Adjumani zurückgekehrt. \*) Obwohl jede dieser Reisen mir Besonderheiten und Überraschungen geboten hat, war diese doch in zweierlei Hinsicht einmalig, denn UgandaKids hat acht Jahre nach Vereinsgründung zwei neue Kapitel aufgeschlagen: Das Internat ist bezogen und das Stipendien Programm hat begonnen!

Zunächst zum Internat:

Das Internat ist weit mehr als eine Unterkunft für die älteren Schülerinnen und Schüler. Neben den bisher je 50 Jungen und Mädchen der Klassen 6 und 7, die jetzt schon in den beiden Gebäuden untergebracht sind (die fünfte Klasse soll bis Ende August folgen), ist es auch ein Ort, an dem einige jüngere Schülerinnen untergebracht wurden. Diese müssten sonst bei Pflegeeltern leben, denen das Wohlergehen der ihnen anvertrauten Kinder alles andere als am Herzen liegt. Um diese Mädchen vor häuslicher Gewalt zu schützen, hat Hilda

zusammen mit den zuständigen Behörden der Stadt beschlossen, sie auch während der Ferienzeiten im Internat unter der Obhut der Hausmutter wohnen zu lassen. Ich kenne die Situation von zwei dieser Schülerinnen seit mehreren Jahren und habe diese jungen Menschen zum ersten Mal lachen sehen. Es erscheint mir sehr gut und richtig, dass UgandaKids jetzt auch auf solch extrem angespannte Familiensituationen reagieren kann, die Gott sei Dank die Ausnahme sind.



Im Schlafsaal der Buben



Washtag im Internat

Ansonsten ist im Internat, wie auch auf der Schule, die Atmosphäre sehr angenehm und die Kinder nutzen die lernfreien Zeiten zum Spielen, aber auch zum Waschen und Bügeln ihrer Kleidung. UgandaKids hat zu Beginn des Jahres eine Schneiderin angestellt, die sich nicht nur um die ständig notwendigen Ausbesserungen der Schuluniformen kümmert, sondern die Kinder auch anleitet, wie sie das in Zukunft selbst machen können. Sie glauben nicht, wie man sich über eine Nähmaschine freuen kann, die ein Programm zum Nähen von Knopflöchern hat.

Zur Zeit meines Aufenthalts wurde Rasen angesät, um den Außenbereich ein wenig zu verschönern.

Der Strom für die unabdingbare Wasserpumpe des Internatsbrunnens und die Beleuchtung der Schafsäle und Waschbereiche wird derzeit noch durch einen Dieselgenerator erzeugt. Pläne und Kostenvoranschläge für eine kleine Photovoltaik Anlage hat mir Heinz mitgegeben. Diese steht auf der Agenda ganz oben. Wir sind zuversichtlich, den Solarstrom noch in diesem Jahr finanzieren und anschalten zu können.

Eine für die Zukunft der UgandaKids Schützlinge ebenso bedeutsame Neuerung ist die Einführung des Stipendien Programms.

Alle Absolventen der Abschlussjahrgänge 2011 und 2012 haben ihre Ausbildung weiterführen können. Einige haben Stipendien von Sekundarschulen bekommen. Diese Schulen hoffen ihre Reputation zu verbessern, indem sie ehemalige UgandaKids Schülerinnen und Schüler aufnehmen, welche die Grundschule mit außergewöhnlich guten Noten abgeschlossen haben.

Dies galt auch für die Prüflinge des letztjährigen Jahrgangs. Leider haben aber nicht alle 43 davon profitieren können, und so haben vier Mädchen und ein Junge UgandaKids schriftlich um weitere Unterstützung gebeten. Hilda hat diese Briefe gescannt und an uns per Mail weitergegeben.

In Europa hatten wir uns schon seit geraumer Zeit Gedanken gemacht, wie wir mit einem solchen Fall umgehen könnten, aber nun hatte dieses "Problem" fünf Namen und fünf Gesichter. Das hat uns zusätzlich motiviert.

Zunächst musste geklärt werden, wie viel Geld für Stipendien zu Verfügung steht, ohne den Betrieb und den Ausbau der Schule und des Internats zu gefährden. UgandaKids ist daher nach längerer Vorbereitung mit der Schweizer Organisation [EEF \(Equal Education Fund\)](#) eine Kooperation eingegangen. Der [EEF](#) finanziert einen Teil der laufenden Kosten der Vor- und Grundschule, so dass die freiwerdenden Gelder für Stipendien zur Verfügung stehen.



Kevin und Gladys beim Schreiben der Bewerbung

Wer gefördert werden sollte, war schnell klar: Es sollten ausschließlich ehemalige UgandaKids Schülerinnen und Schüler sein. Die Notwendigkeit einer Unterstützung und die schulischen Leistungen unserer "Ehemaligen" sind UgandaKids ja bekannt und müssen nicht erst geprüft werden. Das dritte Kriterium ist die Persönlichkeit des Antragsstellers/der Antragstellerin. Hier waren bei der Entscheidung die Gespräche mit Hilda und John Bosco, dem Headteacher eine große Hilfe. Auch der Aufsatz, den alle Bewerber als Teil des Antrags geschrieben haben, war von entscheidender Wichtigkeit. Schließlich

habe ich mit jedem der Fünf lange gesprochen und auf Folgendes eindringlich hingewiesen: UgandaKids kann zunächst nur eine Förderung für vier Jahre Sekundarschule bis zu einem mittleren Bildungsabschluss gewähren. Dies setzt voraus, dass die schulischen Leistungen auf gutem bis sehr gutem Niveau bleiben und auch mit den Zeugnissen nachgewiesen werden. Ebenso habe ich mit allen über ihre persönliche Verantwortung für die Generation nach ihnen gesprochen. Uns war wichtig, den Bewerbern deutlich zu machen, dass ihre Stipendien nur gewährt werden, weil sie versprochen und unterschrieben haben, sich in ihrem Erwachsenenleben mit ihrer Persönlichkeit und auch ihrem Einkommen für UgandaKids und das Stipendien Programm einzusetzen.

Man mag das für Tagträumerei halten, aber es erscheint uns wichtig, die Menschen in Adjumani immer wieder daran zu erinnern, dass sie für sich und ihre ugandischen Mitmenschen mehr Verantwortung tragen sollten, als wir hier in Deutschland oder Österreich.

Nachdem ich von der Internatsschule, in die die vier Mädchen gehen werden und der Tagesschule, in die Geoffrey gehen wird, die schriftliche Gebührenordnung bekommen hatte, hat Hilda ein eigenes Stipendienkonto eröffnet, von dem die Schulgebühren direkt überwiesen werden. Die entsprechenden Kontoauszüge werden von Hilda gescannt und per Mail nach Europa geschickt, so dass der Geldfluss überwacht werden kann.

Derzeit kostet ein Jahr auf der Internatsschule pro Mädchen ca. 300 €. Die Tagesschule von Geoffrey schlägt mit derzeit jährlich rund 100 € zu Buche.

Nun sind wir sehr gespannt, wie sich die ersten Stipendiaten machen werden, welche Probleme auf uns zukommen und was wir ändern oder anpassen müssen, um dieses Programm in den kommenden Jahren genauso erfolgreich weiterzuentwickeln wie die UgandaKids Schule.

Bei UgandaKids sind in diesem Jahr 640 Kinder und Jugendliche eingeschrieben. Verabschieden möchte ich mich dennoch mit fünf Namen und fünf Gesichtern, die nicht mehr auf der Schule sind, aber immer noch Teil der UgandaKids Familie: Die ersten Stipendiaten!



Bleiben Sie UgandaKids treu, denn diese jungen Menschen sind es wert!

Christian Lojdl (für [UgandaKids e.V.](http://UgandaKids e.V.) )  
(2. Vorsitzender)



Besuchen Sie bitte auch unsere Website: [www.ugandakids.de](http://www.ugandakids.de)  
Viele Fotos von der letzten Reise finden Sie bei [Facebook](https://www.facebook.com/ugandakids).

\*) Reisen von Mitgliedern von UgandaKids werden nicht aus Spendengeldern finanziert

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen wollen, schreiben sie bitte eine Mail an: [info@ugandakids.de](mailto:info@ugandakids.de)